



Editorial "Medienjournalismus | Chaos bei Corona-Hilfen für Freie | Workshops: "Online moderieren", "Livestreaming via Youtube", "Eigenes Medienunternehmen gründen" | Mediensalon: "Hat Trump die Medien verändert?" und "Medien in der Corona-Krise"

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Glaubwürdigkeit als Journalistinnen und Journalisten hängt auch immer davon ab, wie transparent wir unsere Arbeit machen. Und wie sehr wir uns dabei auch von anderen auf die Finger gucken lassen. Selbstreflexion und Medienjournalismus sollten für uns daher hoch im Kurs stehen. Für die Selbstreflexion ist jede und jeder selbst verantwortlich. Mit dem Medienjournalismus dagegen ist es so eine Sache.

Umso erfreulicher ist es, dass das Medienjournalismus-Portal [Übermedien](#) in dieser Woche seinen fünften Geburtstag feiern kann. Als Stefan Niggemeier und Boris Rosenkranz im Januar 2016 an den Start gingen, war das ein Wagnis mit unbekanntem Ausgang. Heute steht Übermedien mit rund 4.000 Online-Abonnenten gleich für zwei Dinge: Dafür, dass gut gemachter, kritischer und oft auch wunderbar ironischer Medienjournalismus unverzichtbar für eine Mediengesellschaft ist. Und dafür, dass es allen Unkenrufen zum Trotz dafür auch zahlungsbereite Nutzerinnen und Nutzer gibt, die mit mindestens 5 Euro pro Monat dabei sind.



Medienjournalismus ist selbstverständlich auch Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Gerade weil er von allen für alle finanziert ist, muss er ein Höchstmaß an Transparenz und Reflexion bieten. Von daher bietet das neue Konzept beim NDR-Magazin „Zapp“ Anlass zur Sorge. Dass der Norddeutsche Rundfunk das einzige medienjournalistische TV-Magazin von der wöchentlichen Ausstrahlung auf nur noch eine Sendung pro Monat stutzt, ist ein falsches Signal. Die Beteuerungen, dass die „Zapp“-Redaktion dafür künftig einmal pro Woche mit einem längeren Stück online aufwartet, dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, worum es sich hier handelt: um ein Sparmanöver ausgerechnet in einem Bereich, der zum Kernauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks gehört.

Steffen Grimberg
Vorsitzender

Aktuelle Webinare und Online-Veranstaltungen

Virtueller "Crashkurs „Online moderieren“

In Zusammenarbeit mit der Reporterakademie Berlin organisieren wir einen **Crashkurs „Online moderieren“** - und dabei professionell, authentisch und sicher vor der Kamera auftreten – gerade auch im Homeoffice.



Referentin ist Daniela Grittner

Zwei Module:

Mittwoch, **10. Februar**,

Donnerstag, **11. Februar**,

jeweils von **11.00 bis 12.30 Uhr**

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

Online-Workshop "Livestreaming via OBS und Youtube"

Ihr möchtet Eure Videoübertragung auf YouTube streamen und habt nicht genügend Fans, um einen Livestream dort zu starten? Im Online-Workshop zeigen wir, wie das mit der kostenfreien Online Broadcasting Software (OBS) geht und welche technischen Möglichkeiten OBS darüber hinaus bietet, z. B. das Einspielen von Fotos und Videos während des Livestreams.



Außerdem Infos zur Anschaffung des Equipments für eine professionelle Ton- und Bildqualität sowie die Dos and Don'ts, die beim Livestreaming zu beachten sind.

Referent ist Alexander Czekalla.

Termin:

Dienstag, 3. **Februar 2021**

von **10.30 bis 12.30 Uhr**

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

Der Mediensalon öffnet wieder – vorerst virtuell:

„**Hat Trump Medien und Berichterstattung verändert**“, heißt es zwei Tage vor dem Ende der Trump-Präsidentschaft am kommenden **Montag, 18. Januar um 18.00 Uhr**. Gäste sind u.a. drei Korrespondent/innen von Tagesspiegel, taz und Zeit-Online.

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

Und am **Mittwoch, 27. Januar, um 19.00 Uhr** heißt es: „**Corona und kein Ende: Wie schlagen sich Medien in der Krise?**“, u.a. mit Franziska Augstein (SZ, Spiegel) und Steffen Grimberg (Vorsitzender DJV Berlin-JVBB).

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

Webinar "Gründe Dein eigenes Medienunternehmen"

Dienstag, **26. Januar**, von **11:00 - 13:00 Uhr**

Exklusiv und kostenlos für DJV-Mitglieder

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

Aktuelle Tipps für Freie zu Cornahilfen

Freie müssen mit der Beantragung von neuen Hilfen weiterhin warten. Irreführende Aussagen der Bundesregierung und unklare Antragssysteme sorgen derzeit für Chaos bei Selbstständigen: Weder die Neustarthilfe noch die hierzu alternative konkrete Erstattung bestimmter Betriebskosten im Rahmen der „Überbrückungshilfe III“ können bislang online abgerufen werden.

Klarstellung: Inzwischen hat das Bundeswirtschaftsministerium klargestellt, dass der Nachweis von einkommensmäßigen Verlusten kein Kriterium für die Hilfen sein werden, das gelte erst ab Hilfen ab einer Million Euro, heißt es jetzt. Allerdings ist eine Beantragung der neuen Hilfen immer noch nicht möglich.

Als Grund für die Verzögerungen und das Kriterium der Einkommensverluste werden Vorgaben der Europäischen Kommission genannt. Erst wenn es grünes Licht aus Brüssel gibt, soll ein Antrag online möglich sein. Und erst dann wird feststehen, welche die Bedingungen für die Hilfen sein werden.

Ausführliche Infos in den aktuellen [DJV-Tipps für Freie](#)



Neuigkeiten aus unserem Bundesverband

DJV Newsletter

Die aktuelle Ausgabe der **DJV-News** mit den medienpolitischen Ereignissen der Woche ist [hier abrufbar](#).

DJV Bildungsnewsletter

Der aktuelle Bildungsnewsletter ist [hier abrufbar](#).

Bildnachweise: Titelfoto: Karla Klenke; Foto: Steffen Grimberg (privat)/Daniela Grittner (Luis Alvarez)/Alexander Czekalla (privat)

[Presseausweis beantragen](#)

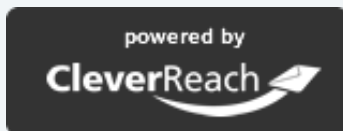
[Warum es sich lohnt Mitglied im DJV Berlin-JVBB zu sein](#)

Folgt uns gern auf Social Media



DJV Berlin-JVBB
Michael Rediske
Alte Jacobstraße 78-80
10179 Berlin
Deutschland

030 88 91 30 0



Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.